
UVB-Chef Christian Amsinck fordert: „Miteinander statt Klimapolitik im Basta-Stil“

27.03.23 | Berlin

UVB-Chef Christian Amsinck fordert: „Miteinander statt Klimapolitik im Basta-Stil“

Der Klimawandel muss gebremst werden. Aber Klimaneutralität in 6,5 Jahren ist nicht möglich. Dafür gibt es technische, politische und finanzielle Gründe. Ein Gastbeitrag.

Jeder weiß es: Die Zeit dra?ngt. Das Klima in Berlin und Brandenburg wird heißer und trockener. Die Erderwa?rmung vera?ndert die Umwelt und sorgt fu?r erhebliche Scha?den, auch in der Wirtschaft. Den Klimawandel zu bremsen ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.

Trotzdem ist es nicht der richtige Weg, den Ausstoß von Kohlendioxid ab 2030 per Gesetz zu verbieten, wie es der Volksentscheid „Berlin 2030 klimaneutral“ will. Das Ziel 2030 ist eine Illusion, aber keine Strategie. Wie man es dreht und wendet: Klimaneutralita?t binnen sechseinhalb Jahren ist nicht mo?glich. Dafu?r gibt es technische, politische und finanzielle Gru?nde.

Technisch gesehen mu?ssten wir binnen weniger Jahre den Einsatz von O?l, Kohle und Gas einstellen. Stand heute liefern fossile Energietra?ger 90 Prozent der Berliner Prima?renergie. Binnen

kurzer Zeit du?rften Ha?user und Wohnungen nur noch mit Wa?rmepumpen oder mit Fernwa?rme auf der Basis von Biogas und Wasserstoff beheizt werden. Strom mu?sste zu hundert Prozent aus Wind und Sonne gemacht werden. Das Tempo beim Ladesa?ulen-Ausbau fu?r Elektroautos mu?sste verfu?nfacht werden.

Politisch ist das 2030er-Vorhaben ebenso problematisch. Auf die Gesetze und Grenzwerte, die ein so radikaler Schnitt erfordert, hat Berlin keinen Einfluss. Hier sind der Bund und die EU verantwortlich. Dort ist Klimaneutralita?t erst 2045 und 2050 vorgesehen. Die Hauptstadt mu?sste den Weg zur Klimaneutralita?t 2030 alleine gehen.

Deshalb ist das Ziel 2030 auch aus finanzieller Sicht unerreichbar. Fo?rderprogramme fu?r den radikalen Politikschwenk sind nicht in Sicht. Allein die energetische Sanierung aller Berliner Wohnungen wu?rde, konservativ gesch?tzt, 13 Milliarden Euro pro Jahr kosten. Also ein Drittel des Landeshaushalts. Da die Neuverschuldung gesetzlich begrenzt ist, mu?ssten andere Aufgaben und Leistungen auf den Pru?fstand.

Aber wa?re es nicht ein wichtiges Signal, sich ehrgeizige Ziele zu setzen – selbst wenn man sie nicht erreicht? Ich erinnere daran: Bei der Volksabstimmung geht es um ein konkretes Gesetz, nicht um einen unverbindlichen Appell. In unserem Rechtsstaat sind Gesetze einzuhalten, sonst drohen Sanktionen. In dieser Konsequenz mu?sste Berlin 2030 Verbrenner aus der Stadt verbannen, fossile Heizungen verbieten, statt in Schulen, Feuerwachen oder Infrastruktur nur noch in die CO₂-Vermeidung investieren.

Wir mu?szen als Gesellschaft gemeinsam vorangehen. Ade Klimaschutz also? Keinesfalls. Berlins Wirtschaft ist la?ngst auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralita?t. Hier entstehen CO₂-neutrale Heizungen, emissionsfreie Motorra?der, Elektrolyseure fu?r die Wasserstoff-Produktion und vieles mehr. Und damit neue Gescha?ftsmodelle und Arbeitspla?tze.

Mit klugen Strategien kann die Politik die Firmen bei der weiteren Transformation unterstu?tzen. Etwa u?ber den bis zu zehn Milliarden Euro starken Klimafonds, den CDU und SPD planen. Damit lie?e sich die Energieversorgung der Betriebe auf Wind- und Sonnenenergie umstellen, die ressourcenschonende digitale Industrieproduktion in der Stadt fo?rdern und vieles mehr.

Das wa?re Klimaschutz im Konsens statt Klimapolitik im Basta-Stil. In einer so wichtigen Frage mu?szen wir als Gesellschaft gemeinsam vorangehen. Die Dekarbonisierung zu einem Gewinner-Thema zu machen, ist der einzig richtige Weg.

- [Auf Xing teilen](#)
- [Auf Facebook teilen](#)

-
- [Auf X teilen](#)
 - [Auf LinkedIn teilen](#)
 - [Drucken](#)
 - [Als PDF speichern](#)

Zum Gastbeitrag in der "Berliner Zeitung"

Den Gastbeitrag von Christian Amsinck finden Sie [hier](#).

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:

Broenstrup [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)